

Wirtschaftsplan

für das Haushaltsjahr 2022

Optimierter Regiebetrieb
Kulturamt

Inhaltsverzeichnis

Seiten:

Vorbericht	1 - 7
Erfolgsplan	8
Vermögensplan	9

Vorbericht

zum Wirtschaftsplan für das Haushaltsjahr 2022

Optimierter Regiebetrieb Kulturamt

1. Allgemeines

Mit Beschluss des Stadtrates vom 11.11.2020 wurde die Rückgliederung der Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungs GmbH zum 01.05.2021 in den Haushalt der Stadt Ingolstadt beschlossen.

Die bisherigen Tätigkeitsfelder der Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungs GmbH wurden im Kulturamt innerhalb des Referates für Kultur und Bildung verortet.

Um die gewonnene Transparenz finanzieller und organisatorischer Prozesse aus der gGmbH zu erhalten, sollte die Rückgliederung der Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungs GmbH in Form eines optimierten Regiebetriebs erfolgen. Bis zum finalen Abschluss der kommunal- und steuerrechtlichen Prüfungen musste davon ausgegangen werden, dass eine rechtssichere Abbildung ggf. nur über vier optimierte Regiebetriebe möglich ist. Der Hoheitsbereich wurde 2021 im kameralem Haushalt abgebildet.

Zur Haushaltsaufstellung 2022 konnten alle rechtlichen Prüfungen abgeschlossen werden. Im Ergebnis lässt sich festhalten, dass die Abbildung des Kulturamtes in Form eines optimierten Regiebetriebes mit verschiedenen Betriebszweigen erfolgen kann. Diese deutlich schlankere Lösung ist sowohl organisatorisch als auch wirtschaftlich sinnvoll und effizient.

Ab dem Haushaltsjahr 2022 umfasst der optimierte Regiebetrieb Kulturamt alle Tätigkeitsfelder, die bis April 2021 in der Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungs GmbH abgebildet waren. Die hierfür erforderliche Betriebsatzung befindet sich parallel im Beschlusslauf. Die BgA Wochenmarkt und Jugendherberge, die ebenfalls dem Aufgabenspektrum des Kulturamtes zugeordnet sind, werden bis zum Haushalt 2023 noch im kameralem Haushalt weitergeführt und sollen dann in den optimierten Regiebetrieb überführt werden. So wird eine finanzielle „Aufspaltung“ des Kulturamtes in zwei verschiedene Formen der Rechnungslegung vermieden.

Rechtsgrundlage für die Ausweisung eines optimierten Regiebetriebes innerhalb des kameralem Gesamthaushaltes ist Art. 88 Abs. 6 GO. Im Gegensatz zum Eigenbetrieb wird dieser organisatorisch nicht außerhalb, sondern innerhalb der allgemeinen Verwaltung geführt und hat keine eigene Rechtspersönlichkeit.

Die Umsetzung des optimierten Regiebetriebes erfolgte durch Beschluss des Stadtrates.

Der optimierte Regiebetrieb wird – ähnlich einem Eigenbetrieb – finanziell aus dem städtischen Haushalt herausgelöst und als Sondervermögen der Stadt Ingolstadt geführt. Auf die Wirtschaftsführung dieses Sondervermögens finden die Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (EBV) entsprechend Anwendung. Soweit in der Eigenbetriebsverordnung auf die Kommunalhaushaltsverordnung verwiesen wird, ist die KommHV-Kameralistik anzuwenden.

Im städtischen Haushalt verbleiben alle Einnahmen und Ausgaben, die den Austausch zwischen Stadt Ingolstadt und dem optimierten Regiebetrieb darstellen (z.B. Verlustausgleich, Gewinnausschüttung).

Als Vorschrift für die Wirtschaftsführung wird § 18 EBV herangezogen, wobei hier die doppelte kaufmännische Buchhaltung nach HGB angewendet wird.

Der Regiebetrieb erstellt folglich einen Wirtschaftsplan nach den Vorschriften der EBV. Dieser ist als Anlage dem Haushaltsplan beigefügt. Zudem ist für die Körperschaftssteuererklärung der einzelnen BgA jeweils eine EÜR aufzustellen.

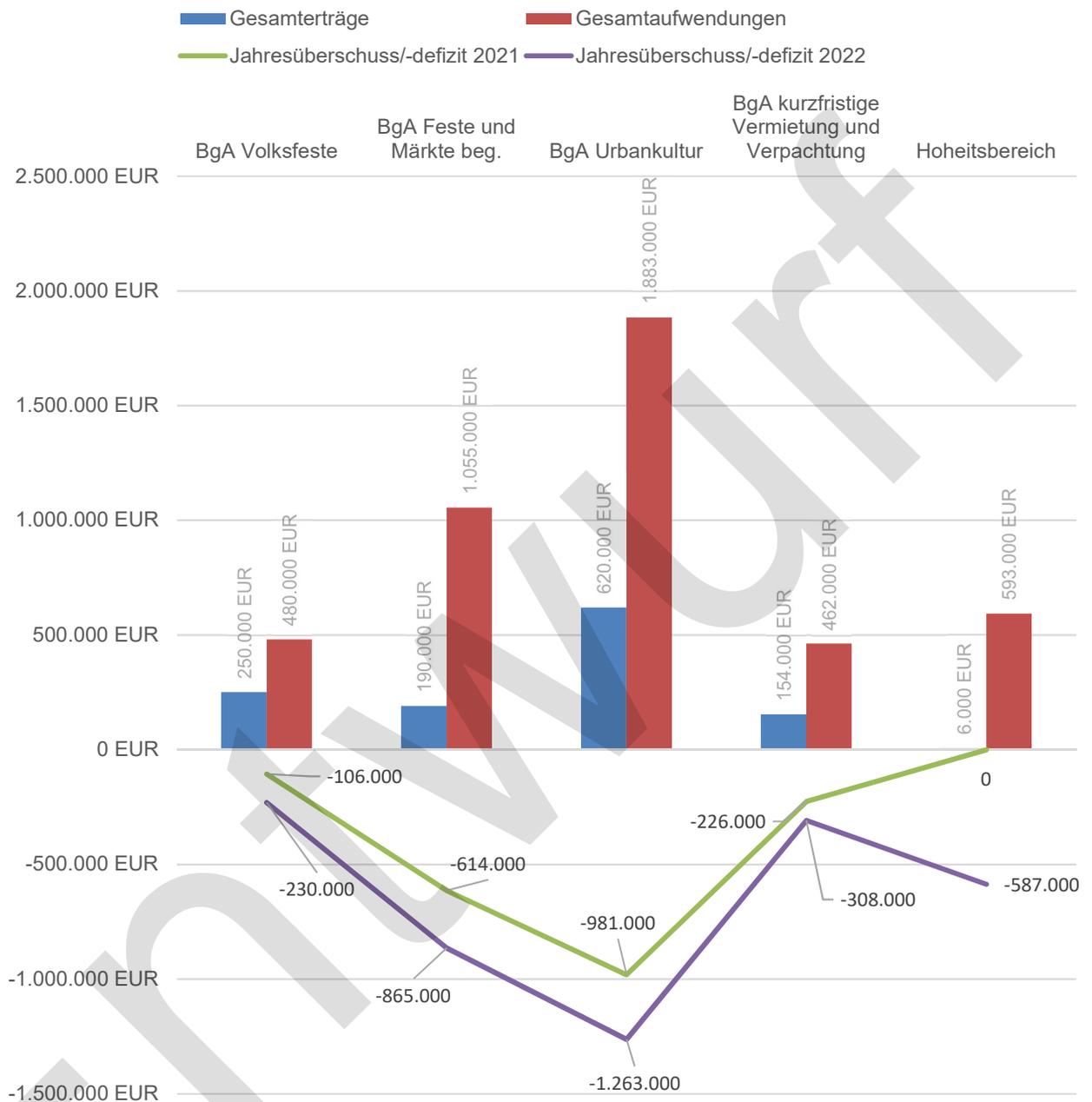
2. Ausblick auf das Haushaltsjahr 2022

2.1 Erfolgsplan

Im Erfolgsplan des optimierten Regiebetriebes Kulturamt sind insgesamt 1.220 TEuro an Erträgen und 4.473 TEuro an Gesamtaufwendungen eingeplant.

Für den BgA Volksfeste sind nicht gedeckte Aufwendungen von 230 TEuro (2021: 106T€), für den BgA Feste und Märkte begünstigt ein Defizitausgleich in Höhe von 865 TEuro (2021: 614 T€) veranschlagt. Darüber hinaus wurden für den BgA Urbankultur 1.263 TEuro (2021: 981 T€) und für den BgA kurzfristige Vermietung und Verpachtung 308 TEuro (2021: 226 T€) an Defizitausgleich im städtischen Haushalt berücksichtigt. Für den Hoheitsbereich ist mit einem Jahresdefizit von 587 TEuro zu rechnen.

Ergebnisprognose der Betriebszweige



Strukturell beinhaltet der optimierte Regiebetrieb Kulturamt derzeit drei Sachgebiete:

- Zentrale Koordination, Kommunikation und Spielstättenmanagement
- Urbankultur
- Feste, Märkte, Gastspiele

Das Spielstättenmanagement verantwortet den Betrieb, die Verwaltung und v.a. die Vermietung der drei Spielstätten Kulturzentrum Neun, Neue Welt und Exerzierhaus. Im Jahr 2022 ist mit einer steigenden Nachfrage zu rechnen, vor allem beim Exerzierhaus. Dieses ist auf Grund der Größe sehr interessant für viele Veranstalter geworden, auch wenn der Aufwand, dieses zu nutzen hoch ist. Das Exerzierhaus ermöglicht auf Grund der großen

Fläche eine gute Entzerrung, so dass auch Abstandsregelungen, mit denen viele derzeit immer noch planen, gut umsetzbar sind. Darüber hinaus wird die Nutzung für Hochzeiten immer beliebter.

Die steigende Nachfrage wird zwar insgesamt noch nicht das Vor-Corona-Niveau erreichen, aber es sind einige „Nachholeffekte“ aus 2021 spürbar. Viele Veranstaltungen wurden verschoben oder auch neu konzipiert.

Es bleibt aber weiterhin fraglich, welche Auswirkung die Corona-Pandemie auf die Nutzung von geschlossenen Räumen im Jahr 2022 haben wird.

Die Erlöse werden damit im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht steigen, bleiben aber weiterhin niedriger als unter normalen Bedingungen.

Im Sachgebiet Urbankultur sind alle kulturellen Veranstaltungen, Festivals, Reihen und Projekte verortet, die nicht im Rahmen von Großveranstaltungen, Festen oder Märkten stattfinden:

- Jazztage
- Literaturtage
- Künstlerinnentage
- Kabaretttage
- Tanztage
- Wer dablost's
- Weltenklang
- Bluesfest
- Flamenco-Festival
- Dialektig
- Mittwochsklassik
- Orgelmatinee

Hinzu kommen noch Einzelveranstaltungen, die nicht im Rahmen dieser Festivals oder Reihen stattfinden, wie Konzerte, Lesungen, etc. sowie der Tag der Deutschen Einheit.

Für 2022 ist geplant wieder alle Festivals und Reihen stattfinden zu lassen. Viele der Festivals wurden während oder kurz vor der Corona-Pandemie neu konzipiert oder neu aufgestellt. So u.a. die Kabaretttage mit einem neuen Künstlerischen Leiter und einem neuen Abo-Modell, die Literaturtage mit der Einbindung der/des Marie-Luise-Fleißer-Preisträgers/-in, die Künstlerinnentage mit einem stärkeren Fokus auf Workshops und Diskurs, die Tanztage, die nun aus mehreren Modulen bestehen oder „Wer dablost's“, das nun auch Hybrid veranstaltet wird.

In 2021 war eine Durchführung dieser doch starken Veränderungen nur zu einem Teil möglich, so dass in 2022 der Fokus darauf liegen wird, diese inhaltlichen und konzeptionellen Veränderungen detaillierter fortzuführen und idealerweise unter Normalbedingungen dem Publikum anbieten zu können.

Es bleibt allerdings auch für 2022 weiterhin die Gefahr, dass kurzfristige Anpassungen und Veränderungen hinsichtlich Besucherkapazität, Spielort, Abläufe und Termin umgesetzt werden müssen.

Grundsätzlich ist bei Veranstaltungen mit Ticketverkauf weiter mit einer niedrigeren Auslastung zu rechnen, selbst wenn wieder unter „normalen“ Bedingungen veranstaltet werden dürfte. Es ist stark spürbar, dass das Publikum immer noch zurückhaltend und vorsichtig ist. Es ist davon auszugehen, dass eine Erholung nach der Pandemie einige Zeit dauern wird, bis das Interesse an Kulturveranstaltungen in geschlossenen Räumen wieder auf einem früheren Niveau liegen wird.

Im Sachgebiet Feste, Märkte und Gastspiele sind die Outdoor-Großveranstaltungen beheimatet.

Für 2022 sind grundsätzlich folgende Veranstaltungen geplant:

- Fest zum reinen Bier
- Volksfeste (Pfingst- und Herbstfest)
- Stadtfest (mit historischem Anteil auf Grund des 550-Jahre-Uni-Jubiläums)
- kultURIG
- Fest der Kulturen
- Afrikafest
- Christkindlmarkt

Durch die Corona-Pandemie waren und sind Großveranstaltungen noch stärker beeinflusst als kleinere Veranstaltungen, so dass derzeit noch keine genauen Rahmenbedingungen für die Durchführung der jeweiligen Veranstaltungen festgelegt werden können.

Speziell die erfolgreiche Durchführung einer Volksfest-Alternative in 2021 hat aber gezeigt, dass Veranstaltungen zumindest mit Einschränkungen möglich sein sollten.

Auf Grund der unklaren Rahmenbedingungen wird derzeit mit den üblichen Erträgen und Aufwendungen kalkuliert. Für das Pfingstvolksfest ist mit niedrigeren Erträgen und höheren Aufwendungen zu rechnen, da eine normale Durchführung, wie vor der Corona-Pandemie zu diesem Zeitpunkt noch eher unwahrscheinlich ist.

Auf Grund des Stadtratsbeschlusses vom 28. Oktober 2021 ist für das Jahr 2022 die Durchführung eines Stadtfestes geplant. Dieses soll sich an einem Bürgerfest orientieren, aber historische Elemente, v.a. mit Bezug zur Universitätsgeschichte, auf Grund des 550-Jahre-Uni-Jubiläums, einbeziehen. Auf Grund dieser Besonderheit ist mit einem höheren Aufwand im Vergleich zu einem „normalen“ Bürgerfest zu rechnen.

2.2 Vermögensplan

Für Investitionen sind im Haushalt 2022 insgesamt 95 TEuro vorgesehen.

Für die Anschaffung einer neuen Geschäftsprozess-Software (in Vorbereitung zum Kultur- und Bildungsrathaus und dem dann geplanten agilen Arbeiten) sind 55 TEuro veranschlagt.

Darüber hinaus sind 40 TEuro für die Neubeschaffung von Licht- und Tontechnik, Büroausstattung sowie hauseigene Instrumente und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung eingeplant.

Die Finanzierung erfolgt über Abschreibungen, die im Rahmen des Defizitausgleiches der Stadt Ingolstadt erstattet werden.

3. Entwicklung Folgejahre

In den kommenden Jahren wird mit den bekannten Veranstaltungsreihen, Festivals und Festen geplant.

In der Urbankultur wird ein großer Fokus auf der inhaltlichen und konzeptionellen Weiterentwicklung der Festivals und Reihen liegen. Dieser Weg wurde bereits in den letzten beiden Jahren eingeschlagen, so dass die o.g. neuen Konzepte nun fortgeführt, angepasst und vervollständigt werden. Der Schwerpunkt wird hierbei sicherlich auf der Qualität und weniger auf der Steigerung der Anzahl von Veranstaltungen liegen.

Im Bereich des Spielstättenmanagements ist für die nächsten Jahre mit einem steigenden Interesse zu rechnen, auch wenn von Seiten der Unternehmen das Interesse an Firmenveranstaltungen nicht wieder so stark sein wird wie vor Corona. Die Zielsetzung wird sein, unser Angebot attraktiv und v.a. gezielt zu vermarkten und dadurch aktiv potentielle Kunden anzusprechen.

Die Öffentlichkeitsarbeit und die Vermarktung unserer Veranstaltung und Spielstätten wird in den nächsten Jahren weiter verändert und zielorientierter angepasst werden müssen. In erster Linie im Online- und Social-Media-Bereich ist noch viel Potential. Hier wird an einer Zusammenfassung der Kanäle und einer neuen Kundenansprache gearbeitet.

Hinsichtlich der Großveranstaltungen ist eine Diskussion über die Abfolgen (z.B. Bürgerfest alle zwei Jahre oder Herzogsfest alle vier Jahre) und Schwerpunkte geplant.

Erfolgsplan 2021-2025
Optimierter Regiebetrieb Kulturamt

Ertrags- und Aufwandsarten	Plan 2022 TEuro	Plan 2023 TEuro	Plan 2024 TEuro	Plan 2025 TEuro
Zuschüsse	80	80	80	80
Spenden	0	0	0	0
Umsatzerlöse	1.140	1.224	1.231	1.294
a) Sponsoring	225	220	235	235
b) Ticketverkauf	380	388	395	400
c) Vermietung & Verpachtung Kulturzentrum und Neue Welt, Betriebsvorrichtungen und Gastronomie	132	150	165	183
d) Teilnahmeentgelte und Bierpfennig	381	441	411	451
e) Verkauf Merchandising & Vermietung Inventar	22	25	25	25
f) sonstige Erlöse	0	0	0	0
g) Kostenerstattung Geschäftsbesorgung	0	0	0	0
h) Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	1.220	1.304	1.311	1.374
Personalaufwendungen	1.446	1.476	1.502	1.539
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.649	2.545	2.509	2.619
a) Aufwendungen Künstler	949	909	928	946
b) Veranstaltungsorganisation & Durchführung	605	573	545	580
c) Sicherheit	351	326	291	326
d) Technik	276	248	256	268
e) Werbung	247	268	268	278
f) Miete und Nebenkosten Halle neun, Neue Welt und Exerzierhaus	221	221	221	221
g) von der Stadt bezogene Leistungen	0	0	0	0
h) übrige bezogene Leistungen	0	0	0	0
Abschreibung Ausstattung inkl. GWG	95	95	95	95
Sonstige Aufwendungen	283	283	283	283
a) sonstige betriebliche Aufwendungen	100	100	100	100
b) Miete/Pacht Büro und Lager	90	90	90	90
c) Betriebskosten	15	15	15	15
d) Porto, Telefon, Bürobedarf	15	15	15	15
e) Beratungs- und Prüfungskosten	51	51	51	51
f) Versicherungen	12	12	12	12
Zinsen	0	0	0	0
Steuern Einkommen und Ertrag				
Ordentliche Aufwendungen	4.473	4.399	4.389	4.536
Jahresgewinn/-verlust	-3.253	-3.095	-3.078	-3.162

Vermögens- und Finanzplan 2021-2025
Optimierter Regiebetrieb Kulturamt

	Plan 2022 TEuro	Plan 2023 TEuro	Plan 2024 TEuro	Plan 2025 TEuro
<u>Einnahmen (Mittelherkunft)</u>				
Kapitaleinlage	0	0	0	0
Rücklagenzuführung	0	0	0	0
Abschreibungen	95	95	95	95
Fördermittel	0	0	0	0
Investitionszuschüsse Dritter	0	0	0	0
Summe Finanzierungsmittel	95	95	95	95
<u>Ausgaben (Mittelverwendung)</u>				
Immat. Vermögensgegenstände	55	0	0	0
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	0	0	0	0
Technische Anlagen	0	0	0	0
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	40	95	95	95
Anlagen im Bau	0	0	0	0
Rücklagen Entnahme	0	0	0	0
Summe Finanzierungsbedarf	95	95	95	95

Entwurf